

# Oberschule Apensen erleichtert Qual der Berufswahl

Referenten aus dem Landkreis Stade und dem Hamburger Süden informieren die Schülerschaft über Möglichkeiten der Ausbildung

Von Franziska Felsch

**APENSEN.** Wer sagt denn, dass Paragrafen eine trockene Angelegenheit sind? Wenn sie als Nudeln daherkommen, lassen sie sich sogar weichkochen. Mit solch ausgefallenen Werbepräsenten wirbt das Landgericht Stade für einen Job in der Justiz. Das kam gut an bei den Schülern, die am Berufsinformationstag der Oberschule Apensen die Qual der Wahl hatten. Rund 20 Unternehmen luden zu Vorträgen über Ausbildung und Praktika.

Alle zwei Jahre organisiert Sozialpädagogin Nicole Holz so ei-

nen Info-Tag, damit die Jugendlichen einen ersten Eindruck bekommen und Kontakte knüpfen können. Und um Vorurteile oder falsche Vorstellungen abzubauen: „Wir sitzen nicht nur im Büro und trinken den ganzen Tag Kaffee“, entschärften Stina Pietz vom Finanzamt Stade das gängige Klischee vom faulen Beamten. „Es gibt Kollegen, die fahren mit dem Zoll und der Polizei raus oder besuchen die Kunden, um die Angaben in der Steuererklärung zu prüfen.“ Der Vorteil des Beamtenstatus sei aber ein sicherer Arbeitsplatz ohne die Gefahr der Kündigung und ein gutes Einkommen, ergänzt ihre Kollegin Janna Allers.

Kein unwesentlicher Aspekt für einige der 13- bis 14-jährigen Schüler und Schülerinnen der Oberschule Apensen. „Wie viel verdient ein Forstwirt?“ – das war eine der Fragen an Frank Sulzer vom forstwirtschaftlichen Betrieb Fo-

Wi in Wiegersen. „Die Tarife werden gerade neu ausgehandelt, aber im dritten Lehrjahr gibt es aktuell 1000 Euro“, antwortete Sulzer. Und: „Wir erleben gerade ein steigendes Interesse für den Beruf, was wohl mit dem neuen Umweltbewusstsein zusammenhängt, weniger mit der Bezahlung“, so Sulzer. Weil die Arbeit körperlich einiges abverlange, seien männliche Bewerber in der Überzahl. „Aber auch Mädchen wie die 13-jährige Maja, die sich für ein Praktikum angemeldet hat, sind dabei“, weiß Sulzer.

Beim Vortrag der Polizei waren mehr Schülerinnen als Schüler. Die 14-jährige Annika strebt die höhere Laufbahn an und holte sich von Hauptkommissarin Maike Heseberg ein paar Tipps. „Meine Schwester macht das, deshalb wollte ich mal sehen, ob das eventuell auch für mich infrage kommt“, so die Schülerin. Für Mitschülerin Mette steht eine Stelle als Erzieherin auf der Wunschliste. „Weil ich gerne mit kleinen Kindern zusammen bin.“

Den größten Andrang verzeichneten die Vorträge der Bundeswehr. Rund zwei Dutzend Teilnehmende wollten wissen, welche Karrieren beim Militär machbar sind. Kaum ein anderer Ar-



Ronali Badur, Melissa van Zoest und Joana Diez Rossi (von links) werben mit attraktiven Geschenken für Berufe in der Stader Justiz.

beitgeber biete so viel Möglichkeiten, um Verantwortung zu schulden, und Erfahrungen zu sammeln, heißt es in den bunten Broschüren, von denen viele auf den Tischen ausliegen.

Unternehmen aus dem Landkreis Stade und aus dem Süden Hamburgs hatten Referenten in die Oberschule Apensen geschickt, die über Tätigkeiten eines Tischlers, Flugzeugtechnikers, Elektrikers oder Industriemechanikers berichteten. Außerdem über Jobs im medizinischen Be-

reich, in der Apotheke, im Krankenhaus, in der Bank oder bei der Stadtverwaltung Buxtehude.

Die wohl originellsten Werbemaßnahmen hatte Joana Diez Rossi, stellvertretende Geschäftsstellenleiterin beim Landgericht Stade, im Gepäck. Aber die Turnbeutel und Trinkbecher sowie die Paragrafenzeichen in Nudelform waren es nicht, die Max Weiß überzeugten. „Ich werde Justizwachmeister, darüber habe ich viel gehört, das gefällt mir“, sagte der 13-jährige mit Überzeugung.



Polizeianwärterin Ronja Scheidweiler informiert über die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung bei der Polizei.

Fotos: Felsch